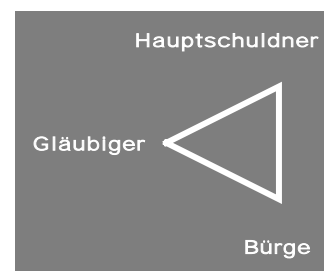


Huebner: Handelsrecht, #20

16.12.2004

- BGB: normierte Rechtsbeziehungen aller Personen
HGB: als **Abart vom BGB** nur für den Typ Mensch „**Kaufmann**“
- **§§ 13** [Verbraucher], **14** [Unternehmer] BGB teilen die Menschheit ein, danach kommt noch das HGB mit dem Kaufmann
 - => Achtung: **welche Seite** eines Geschäfts ist **Kaufmann**?
 - => Auto beim Freund gekauft ($V \rightarrow V$) / beim Händler ($K \rightarrow V$) / Händler vom Händler ($K \rightarrow K$);
alles unterschiedliche Bedingungen
 - => der Warenverkehr unter Kaufleuten soll flüssiger werden,
also **fallen einige Schutzbestimmungen weg**
- Meist in Reisekatalogen umfangreiche AGB's enthalten, die mit der Erfahrung der Veranstalter gewachsen sind; so entsteht auch jedes Gesetz aus Mißständen, bspw. das Reiserecht im BGB
 - => beim Kaufmann akzeptiert man einige Mißstände zur Beschleunigung
- Hierarchie: Deutschland-, Europa-, UNO-Kaufrecht
 - => entscheidend immer: was passiert im Pannenfall?
- Bis zum BGB 1900 **unterschiedliche Rechtsordnungen**: Bayern, Preußen, Sachsen (Köln = franz. Recht)
 - => Goethe war in Weimar Minister für Wegebau
- **Richtlinien** (z.B. aus Brüssel)
 - => Parlamentarier haben nicht genügend Macht für die Gesetzgebung
 - => aber: Direktive „Gesetz machen!“
 - => Aktuell gibt es noch ca. 100 nicht umgesetzte Richtlinien aus Brüssel in Deutschland
 - => **Richtlinien** werden dann in nationales **Gesetz umgesetzt**
- Reiseveranstalter: Insolvenz
 - => damals saßen die Gäste auf der griech. Insel Kos fest
 - => „kein Rückflug durch niemanden“
 - => Brüssel forderte dann einen Zusammenschluß der Reiseveranstalter (Versicherung) für solche Fälle
- Gründung dt. Reich durch Bismarck 1871 nach dem Krieg gg. Frankreich
 - => da konnte man im deutschen Reichstag **zentral** Gesetze erlassen
 - => das HGB älter als das BGB
 - => Richtlinien in Nürnberg **1861** für die Erstellung des „**Allgemeinen deutschen Handelsrechts**“, das in Landesrecht umgesetzt wurde
- Früher: kein **Gläubigerwechsel** (§ 398 [Abtretung]) ohne Zustimmung des Gläubigers (Zession)
 - => nun: **§ 404** [Einwendungen des Schuldners] als „Waffe“ des Schuldners, weil er nicht gefragt wird

- **§ 145** [Bindung an den Antrag]
 - => „Fernabsatzgesetz“ kassiert diese Grundlage aller Geschäfte (nur bei sittenwidrigen Geschäften gilt diese Bindung nicht)
 - => **§ 134** [Gesetzliches Verbot] Gefahr der Nichtigkeit des Geschäfts, also lieber **keine Vorleistungen**
 - => noch schlimmer (und gebräuchlicher): **§ 138** [Sittenwidriges Rechtsgeschäft; Wucher] (auch in Kombination mit **§ 242** [Leistung nach Treu und Glauben])
 - => **§ 280** [Schadenersatz wegen Pflichtverletzung]
- Vor 8-10 J. Abschaffung der „**Kausallehre**“ (in NL und F gibt's sie noch)
- Persönlichkeitsrecht
 - => **§ 823 I** [Schadenersatzpflicht] (führt zu **§ 249** [Art und Umfang des Schadenersatzes])
 - => BGH: vor dem Eintritt der Schadenersatzpflicht muß das schon ein „harter Brocken“ sein
- „Die Kausallehre war zu unscharf“
„Um Mensch zu sein, darf man nicht geklont sein“
- Hübner gründet gerade eine Stiftung mit
- Aktuell Geldknappheit wg. Basel II; Erhöhung der Kapitaldecke; Kredite 5-fach höher abgesichert
- „Wir haben nur noch zwei Möglichkeiten: Schulden bezahlen oder eine neue Währungsreform, – wenn beides nicht kommt, gibt's eine neue Revolution“
- **Bürgschaft**
 - => **§ 765** [Vertragstypische Pflichten bei der Bürgschaft]
 - => „Ranking ist auch, ob Ihre Leute die letzten Türken sind, – ich meinte das jetzt nicht ethnisch, sondern mehr als Typisierung“
 - => selbstschuldnerische Bürgschaft
 - => Ausschluß des **§ 771** [Einrede der Vorausklage]
 - => Interventionsklage **§ 771 ZPO** [Widerspruchsklage]
 - => Der Sozialstatus des Pfänders muß erhalten bleiben
 - => Wenn der Bürge Kaufmann ist
 - => automatisch Schutzvorschriften weg
 - => **§ 766** [Schriftform der Bürgschaftserklärung] und **§ 771** fallen weg
 - => vgl. **§ 350 HGB**¹
- Bspw. **AGB's**
 - => früher gab es ein eigenes Gesetz dafür, heute (im Rahmen der Schuldrechtsreform) steht es in **§§ 305 - 310** [Gestaltung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse durch Allgemeine Geschäftsbedingungen]
- Fall: **Kaffeemaschine explodiert** – Verkäufer muß **Arztkosten bezahlen** – zusätzlich **Schmerzensgeld** – zusätzlich Maschine – Achtung: evtl. gibt es AGB's mit einer **Freizeichnung**
 - => unter Kaufleuten kann man sich viel mehr Freizeichnen als ein Unternehmer ggü. Verbraucher
 - => selbst wer privat einen Verträge vorbereitet („Spickzettel“) gilt schon als Nutzer von AGB's, - dann gilt die Freizeichnung nicht
 - => **§ 310** [Anwendungsbereich]



¹ HGB § 350 Auf eine Bürgschaft, ein Schuldversprechen oder ein Schuldanerkennnis finden, sofern die Bürgschaft auf der Seite des Bürgen, das Versprechen oder das Anerkenntnis auf der Seite des Schuldners ein Handelsgeschäft ist, die Formvorschriften des § 766 Satz 1 und 2, des § 780 und des § 781 Satz 1 und 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs keine Anwendung.